Erlebte Kunst- und Kulturgeschichte

Autor(en): **Huggel, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

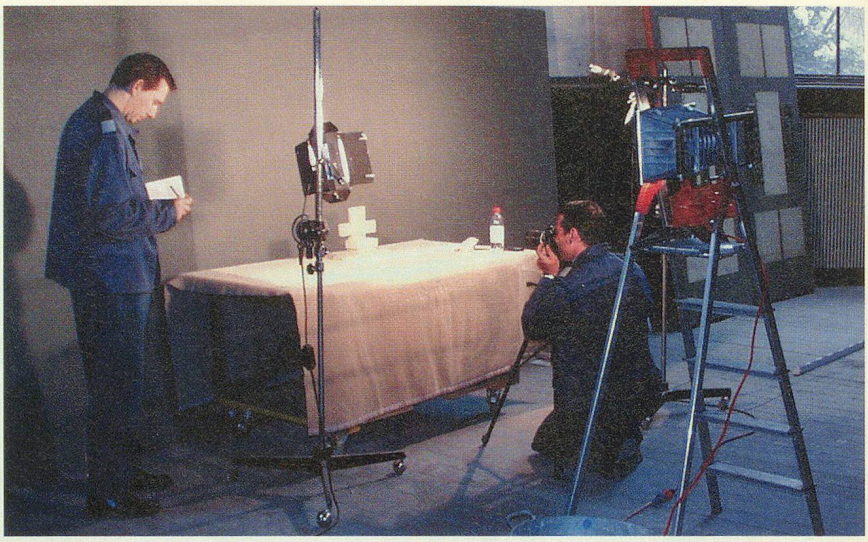
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Objekte werden fotografiert.



PRAKTISCHER KGS-EINSATZ DER ZSO ZÜRICH

Erlebte Kunst- und Kulturgeschichte

Die vom Kulturgüterschutz der Stadt Zürich unter der kompetenten Leitung von Tomaso Zanoni (DC a. I.), Peter Baumgartner (Det C) und Judith Ries (Det C) durchgeführte zweitägige Übung stand im Zeichen eines praktischen kulturgeschichtlichen Anlasses: der bevorstehenden Restaurierung des im stadtzürcherischen Hottinger-Quartier gelegenen Böcklin-Ateliers samt Garten.

RUDOLF HUGGEL

Dem KGS oblag dabei die Aufgabe, die sich dort befindenden Werke des berühmten Steinhauers und Plastikers Otto Münch zu evakuieren.

Gewissermassen als Einstimmung sahen die Teilnehmer den KGS-Film «Evakuation von Kulturgütern aus einer Kirche» sowie einen Film über Arnold Böcklin, welcher in eindrucksvoller Weise das bewegte Leben und vielfältige Schaffen dieses Malers aufzeigte. Danach erfolgte die Verschiebung ins Böcklin-Atelier, wo Urs Hobi (SIK) zunächst prägnant Leben und Werke der beiden Künstler, insbesondere hinsichtlich ihres Wirkens in Zürich, würdigte. Nun begann die Detailarbeit des KGS in Form von Gruppenarbeiten mit folgenden Schwerpunkten:

- Dokumentation der Werke von Otto Münch
- Dokumentation von Gebäude und Garten des Böcklin-Ateliers
- Bergung leichter Objekte
- Bereitstellung schwerer Objekte
- Transporte ins Lager der kantonalen Denkmalpflege
- übrige Transporte und Logistik.

Am späten Nachmittag orientierte der zuständige Restaurator Heinz Schwarz über das Restaurierungskonzept, welches vorsieht, das Atelier in seiner baulichen Ausgestaltung möglichst wieder seinem ursprünglichen Zustand näher zu bringen. Die Restaurierung soll – ohne Anspruch auf Perfektion – bereits in zwei Monaten abgeschlossen sein. Zum Abschluss des ersten Tages wurde der lang-

Jedes Objekt wird auf einer Karteikarte beschrieben und skizziert. Die Karteikarte wird später mit Fotos ergänzt.

Det C Judith Ries bei ihrer Arbeit: Auch Pläne und Zeichnungen werden sorgfältig sichergestellt.

jährige Chef des KGS Zürich, Roman G. Schönauer, welcher seinerseits Hintergründe und Zusammenhänge dieses kulturpolitischen Schrittes beleuchtete, unter Würdigung seiner wertvollen Verdienste verabschiedet.

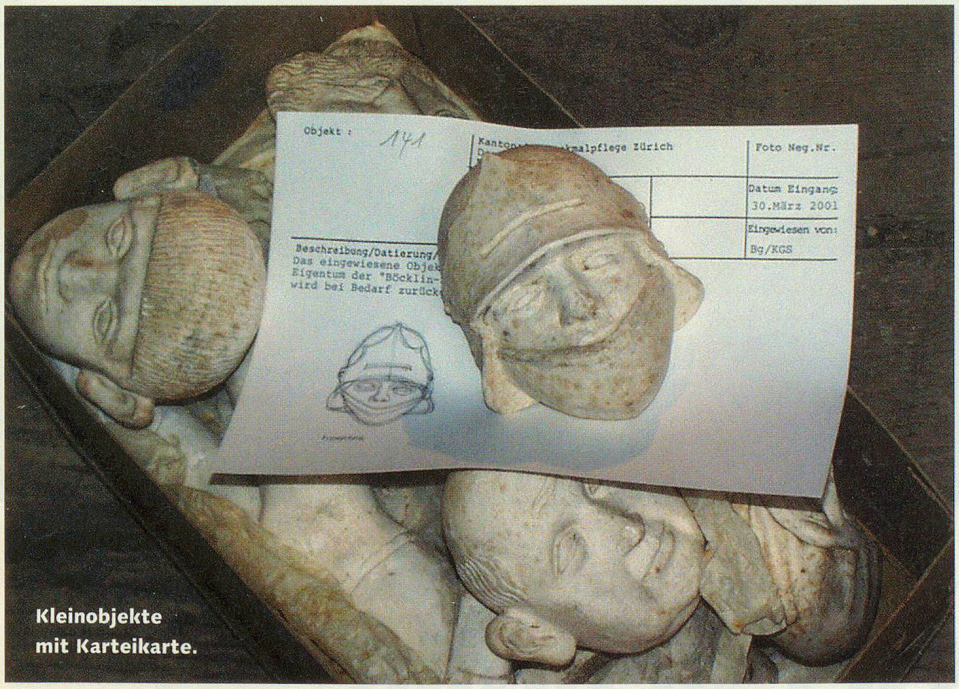
Lehrreiche Übung

Am zweiten Tag wurden die Gruppenarbeiten fortgesetzt und abgeschlossen. In der darauf folgenden Übungsbesprechung (Auswertung/Querinformation/Kurzreferate) war auch das selbstkritische Bemühen spürbar, aus den gemachten Erfahrungen Lehren zu ziehen im Hinblick auf eine Optimierung der Arbeitsorganisation für zukünftige ähnliche Einsätze. Generell als positiv erwiesen hat sich der Ansatz, angewandt zu arbeiten, das heisst in Konfrontation mit dem Original des beweglichen oder unbeweglichen Kunstwerkes, was zu einer Sensibilisierung für praktische Problemstellungen entscheidend beiträgt.

Positive Signale

Erwähnt sei auch noch eine erfreuliche Geste, welche von der Wertschätzung für die Tätigkeit des KGS zeugt: Als die Gruppe Logistik für den Transport nach Wädenswil angesichts der Stauverhältnisse in der Stadt Zürich den Weg über die Fähre Meilen–Horgen wählte, brauchte sie keinerlei Gebühren oder Abgaben zu entrichten!

Als Fazit und zugleich positives Signal für die Zukunft zu werten, bleibt abschliessend das gelungene Zusammenwirken von offiziellen Stellen, privater Stiftung und Milizorganisation. □



Kleinobjekte mit Karteikarte.

Kleine Objekte werden in Luftpolsterfolien eingeschlagen und in Kisten verpackt.

Gut beschirmt durchs Leben

Fr. 20.–

Ein High-Tech-Produkt ist der neue SZSV-Taschenschirm aus matt-silbernem Aluminium mit dunkelblauem Stoffbezug. Der Schirm ist klein genug für die Handtasche, wiegt weniger als 200 Gramm, geht gern auf Reisen und notfalls rasch auf und zu.
Auf dem Stoff prangt das blau-orange Zivilschutz-Logo.
Preise pro Stück, zuzüglich 7,6 Prozent Mehrwertsteuer und Portoanteil.

Bestelladresse:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02

Bestellung: _____

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____